

Artikel - Medienarchiv Augsburger Allgemeine

Ausgabe: B-NU

Datum: 11.06.2010

Seite: 29

[Artikel drucken](#)

Einmalig: 81 Jahre in der Gewerkschaft und jetzt Ehrenmitglied Persönlichkeit
Der 97-jährigen Maria Burgi wurde von der IG Metall eine besondere Ehre zuteil

Ulm Man schrieb das Jahr 1929, als Maria Burgi in die Industriegewerkschaft IG Metall eintrat. Gier und Überheblichkeit kennzeichnen die Krise an den Finanzmärkten – heute wie damals. 81 Jahre später ist die inzwischen 97-Jährige immer noch Mitglied. Und seit der jüngsten Delegiertenversammlung das einzige Ehrenmitglied der IG Metall in ganz Deutschland.

Die rüstige Seniorin wurde als 16-Jährige im Jahr 1929 Gewerkschaftsmitglied und wurde jetzt für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr Engagement in der regionalen Arbeitnehmerbewegung in Ulm geehrt.

Ein Blick zurück: Einst wurde Maria Burgi denunziert, weil sie nicht den von den Nazis erwarteten Eifer bei der Unterstützung der Hitlerdiktatur zeigte, und es wurde ihr klar gemacht, dass es auch für sie einen Platz auf dem Kuhberg gäbe, das Konzentrationslager für politische Gegner des NS-Regimes oberhalb von Ulm.

Nach dem Krieg war Maria Burgi am Wiederaufbau der Firma Mayser beteiligt, wo sie in der Nachkriegszeit von Ende der 40er Jahre/Anfang der 50er Jahre zunächst für eine Amtsperiode Betriebsrätin und anschließend bis 1975 Betriebsratsvorsitzende war. Ulmer Funktionäre der IG Metall wie Reinhold Riebl, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Ulm, loben heute eine „Vielzahl wegweisender Verbesserungen der Arbeitsbedingungen“, die Burgi bei der Firma Mayser durchsetzte. Schließlich war Maria Burgi über den Betrieb hinaus gewerkschaftlich aktiv. Sie war Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission für die deutsche Hutindustrie, sie war Vorsitzende des örtlichen Vorstandes der Textilgewerkschaft, hat sich in der Frauenarbeit des DGB engagiert. Und hat praktische Solidaritätsarbeit geleistet über den Betrieb und über die Einzelgewerkschaft hinaus, wenn beispielsweise die Kollegen der Firma Iveco sich im Streik befunden haben.

Anfang der 80er Jahre hat der Ulmer Oberbürgermeister ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen.

„Es ist eine Ehre für die IG Metall, mit Dir eine Frau in den eigenen Reihen zu wissen, die seit nunmehr 81 Jahren ihr Leben verbunden hat mit der Idee der Solidarität, mit dem Kampf für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen, für soziale Gerechtigkeit“, sagt Reinhold Riebl. Maria Burgi freute sich über die Ehrung und äußerte den Wunsch, dass „doch viel mehr Menschen Mitglied der Gewerkschaften sein sollten“. (heo/pm)